Allgemeine Orientierungshilfen zum Umgang mit digitalen Medien

Eltern als Vorbilder

Als Eltern seid Ihr immer ein Vorbild für Eure Kinder. Das gilt in vielen Bereichen im Alltag und ganz besonders auch im Bereich der Mediennutzung: Smartphone, Tablet, PC und Fernseher sind im Alltag nicht wegzudenken. Sie nutzen diese sicherlich täglich mehrfach.

Gerade in den ersten Lebensjahren brauchen Kinder viele Erfahrungen, die sie mit allen ihren Sinnen aufnehmen: Riechen, Schmecken, Hören, Sehen und Fühlen sind die Schlüssel zur Welt.

Das kindliche Gehirn entwickelt sich mit den Erlebnissen, die es hat. Einseitige Beschäftigungen sind weniger förderlich: Am Beispiel Tablet oder Smartphone kommt hinzu, dass die Welt letztlich nicht angefasst und auch nichts ausprobiert werden kann.

Kinder sind von Fotos und bewegten Bildern fasziniert, können diese aber nicht einordnen und für sich verarbeiten. Erst mit zunehmendem Alter können Kinder die Medienerfahrungen sinnvoll verarbeiten.

Kinder beobachten die Großen sehr genau und ahmen diese auch häufig nach. So lernen Kinder unter anderem auch Verhaltensweisen.

Beschäftigen sich die Großen zum Beispiel sehr häufig mit dem Smartphone oder dem Tablet, vermittelt dies den Kindern, dass dieser Gegenstand sehr wichtig und etwas ganz Besonderes ist.

Überlege, wie häufig nutzt Du das Smartphone im Alltag? Nutzt Du es so, dass Deine Kinder dies sehen können?

Was möchtest Du als Vorbild im Umgang mit dem Smartphone Deinem Kind mit auf den Weg geben?

Textquelle: www.schau-hin.info/tipps-regeln/kleinkinder-und-medien-elternwissen-kompakt

Allgemeine Orientierungshilfen zum Umgang mit digitalen Medien

Babys

In den ersten Monaten wechselt der Rhythmus Deines Babys zwischen Schlafen und Essen. Schritt für Schritt erkundet es mit seinen Händen und seinem Mund die Umgebung. Es entwickelt einen eigenen Tagesrhythmus und lebt sich in der neuen Umgebung und Eurer Familie ein.

Mit Medieninhalten können Babys noch nichts anfangen.
Die Kleinen können aber von den Reizen überfordert werden.

Wenn Mama und Papa zum Beispiel Fernsehen gucken, nimmt das Baby Licht und Geräusche als Reize wahr. Eine Überforderung kann das Baby nur über plötzliches Einschlafen oder Schreien äußern. Dann sollten die Eltern ihr Baby beruhigen und in der Umgebung für Ruhe sorgen.

Beim Stillen oder Füttern sollten Medien wie der Fernseher als Störquelle generell besser ausgestellt werden.
Ruhe und die Aufmerksamkeit der Beziehungsperson zum Baby sind wichtig.

Auch die Spielzeit und eine ungeteilte Aufmerksamkeit der Eltern für ihr Baby sind wichtig. Hier stört der Fernseher nur.

Wenn zuhause der Fernseher läuft, ist auf Lautstärke, Lichtreize und rasche Bildwechsel zu achten.

Also schaue Dir lieber eine Familienserie an, als einen Action-Film, wenn ein Baby mit dabei ist.

Wie sieht bei Euch der Alltag im Umgang mit dem Fernseher aus?
Läuft der Fernseher immer, häufig oder nur zu manchen Zeiten?

Beobachte Dein Baby, wenn Du Fernsehen gucken solltest.
Wie reagiert Dein Baby auf den Fernseher?

Textquelle: www.schau-hin.info/fileadmin/content/Downloads/Broschueren/Aufwachsen_digital_SCHAU_HIN_Broschuere.pdf

Allgemeine Orientierungshilfen zum Umgang mit digitalen Medien

Kleinkinder unter 3 Jahren

Kinder interessieren sich für bewegte Bilder und Geräusche.
Sie finden spannend, was die Erwachsenen machen und wollen diese gerne nachahmen. Sie lieben Wiederholungen beim Geschichten erzählen oder beim Lieder hören. Videos und Filme zum Beispiel können auf Kinder eine große Anziehungskraft haben. Damit Ihr Eure Kinder mit den digitalen Medien nicht überfordert, solltet Ihr einige Dinge beachten.

- Die Begleitung durch die Eltern ist sehr wichtig!
  Sprecht mit Euren Kindern über das Gesehene.
- Wählt geeignete Inhalte aus:

  Für jüngere Kinder ist es wichtig, dass die Handlung einer Geschichte nicht zu komplex ist; Bildwechsel nicht zu schnell und die Geräusche dazu nicht zu laut und bedrohlich sind.
- Achtet auf überschaubare Einheiten und Zeitfenster:
  - Für kleine Kinder zum Beispiel 5 Minuten zu einer festen Zeit.
  - Für Kinder unter 5 Jahren sollte die Zeitspanne nicht länger als 30 Minuten dauern.
  - Für jüngere Kinder könnte eine Begrenzung zum Beispiel so lauten: „Du darfst dir 3 Spots/Filmclips aussuchen“ (je 3 Minuten).

Welche Medien nutzt Ihr im Alltag mit Eurem Kind/mit Euren Kindern?

Was bekommen die jüngeren Kinder ggf. von den Geschwistern mit im Alltag mit dem Fernsehen, Computer und dem Smartphone?

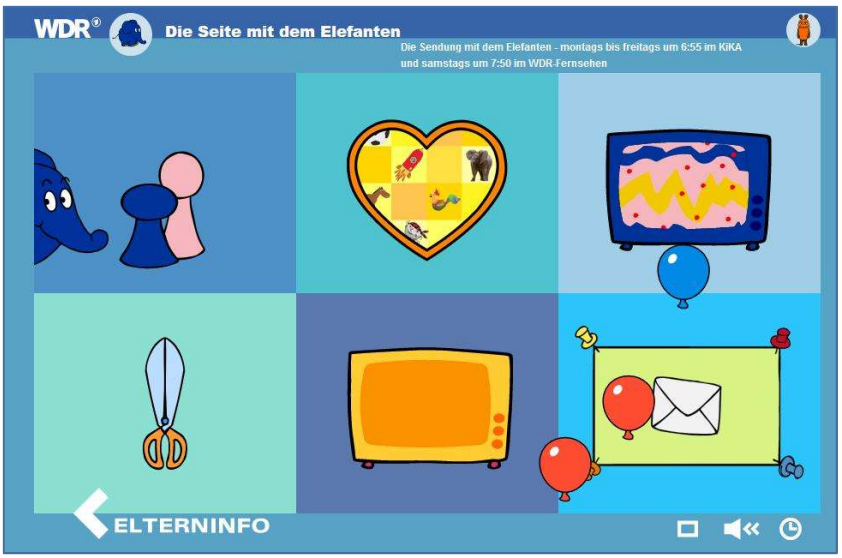
Textquelle: www.schau-hin.info/tipps-regeln/kleinkinder-und-medien-elternwissen-kompakt

Beispiele für kurze Geschichten für die ganz Kleinen (2-3 Jahre):

Die Seite mit dem Elefanten - elefantastisch

Es gibt kleine Spots mit dem Elefanten und der Maus oder Geschichten von Bobo dem kleinen Siebenschläfer. Die Seite enthält auch interaktive Formate für ältere Kinder zum Beispiel „Zimmer einrichten im Elefanten-haus“

https://www.wdrmaus.de/elefantenseite



Bildquelle: Die Seite mit dem Elefanten WDR Köln; Screenshot by Knotenpunkte für Grundbildung Trier

Beispiele für Hörgeschichten für Kinder ab 3 Jahren auf Auditorix.de

Auf der Seite Auditorix kannst Du zum Beispiel je nach Alter und Interessen Deines Kindes Hörgeschichten ganz gezielt aussuchen.

http://www.auditorix.de

Bildquelle: Auditorix Initiative Hören e.V.; Screenshot by Knotenpunkte für Grundbildung Trier

Beispiele für Kinder ab 4 Jahren

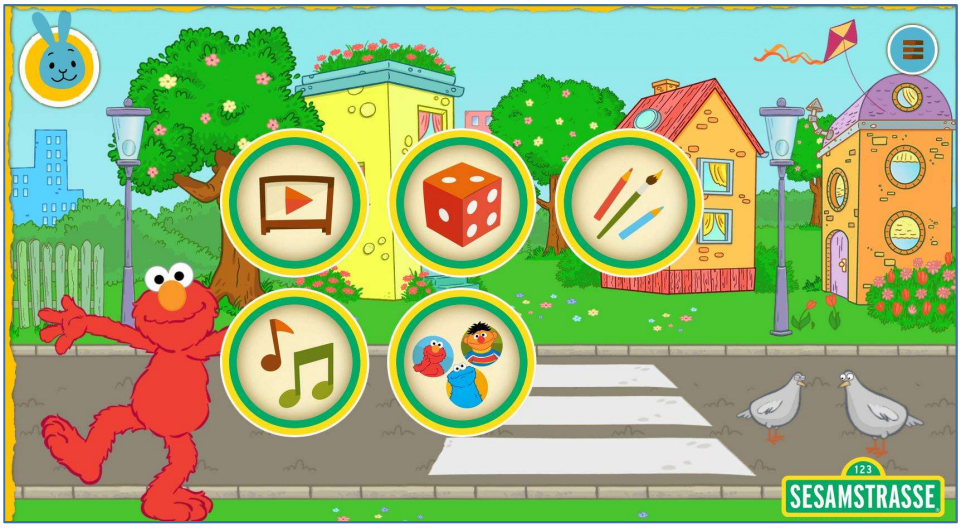
Geschichten und Wissenswertes, Fernsehprogramme für Kinder

www.sesamstrasse.de

Bildquelle: Sesamstraße Norddeutscher Rundfunk; Screenshot by Knotenpunkte für Grundbildung Trier

Interaktive Formate zum Beispiel „Ausmalen von Figuren“

www.kikaninchen.de/sesamstrasse



Bildquelle: Sesamstraße Norddeutscher Rundfunk; Screenshot by Knotenpunkte für Grundbildung Trier